Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 12

Artikel: Das stille Land
Autor: Maiwald, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-601211

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das stille Land

Peter Maiwald

ES KAM VON der Schweigeminute. Alles kam daher. Damit begann alles. Als die Freunde des Friedens eine Schweigeminute gegen den Krieg und danach eine weitere gegen den Bürgerkrieg einlegten, meldeten sich aller Orten Schweiger zu Wort. Von nun an wurde geschwiegen.

Für alles und gegen alles. Für die Erhaltung der Robben und gegen die Tötung der Wale. Gegen die Abholzung der Regenwälder und für die Erhaltung der Naturschutzgebiete.

Es war zwar jeweils nur eine Minute, die geschwiegen wurde, aber es läpperte sich. Mal geschah es für den Bestand der Arbeitsplätze, mal geschah es gegen die Stilllegung von Fabriken. Mal war es gegen den Krieg in einem Land und mal war es für den Frieden in aller Welt.

Am Ende war das Schweigen zum einzigen Ausdruck aller politischen Meinungsäusserungen geworden, und da es, wie man im Lande sagte, nichts gab, was nicht auch politisch wäre, wurde fortan auch in allen Freizeitstätten, Wohnblocks und Reihenhäusern geschwiegen, und das Schweigen setzte sich in den Wohn- und Schlafzimmern fort.

Eine unheimliche Stille breitet sich im ganzen Lande aus und auch das Ausland wurde auf das stille, verschwiegene Land aufmerksam.

Sieh einer an, hör einer zu, lauteten die Kommentare, wie doch das einst so laute und lautstarke Land still geworden ist! Und das stille Land wurde in der ganzen Welt lobend erwähnt als eines, das sich zwar vorbildlich um den ganzen Erdkreis sorgte, jedoch dabei keinerlei störenden Lärm mache oder grobe Töne anschlage, geschweige denn Grossmachttöne.

Delegationen aus allen Ländern machten sich auf, um im stillen Land die Formen des Protestes zu studieren, um sie alsbald auf die andersartigen Bedingungen ihrer Länder übertragen zu können. Danach ist es auf und um die Welt ganz still geworden und dennoch sind täglich alle Probleme und Missstände zur Sprache gekommen, welche die Sprache des stummen Protestes war.

Nur ein paar Miesmacher, Querulanten und Aussenseiter in allen Ländern denunzierten das protestierende Schweigen der Welt zur Welt als jene Stille, die dem Sturm vorangeht. Sie wurden totgeschwiegen.

KAZANESSKY